IMT Nuremberg Archives

H – 3517

International Court of Justice

H3517 – 0001

H3517 – 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 2 August 1948

I certify that Document Number 4059-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-926 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H3517 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 4059-PS No. USA-926 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 8 July 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H3517 - 0004

Anlage :

a) Modalität :

Im Lager Königstein befinden sich 75 französische Generäle. Schon seit langer Zeit besteht die aktenkundliche Absicht, diese französischen Generäle zu verlagern, da man Königstein für andere Zwecke benötigt. Dieses Vorhaben ist bisher nicht durchgeführt worden.

Man wird jetzt mit der Verlagerung in der Form beginnen, daß als erster Schub 5 - 6 französische Generäle, jeder in einem besonderen Auto, an einen anderen Ort gebracht werden. Im Auto befinden sich jeweils der Fahrer und ein deutscher Begleiter. Der Wagen hat Wehrmachtsabzeichen. Die beiden Deutschen tragen Wehrmachtuniform. Es handelt sich um besonders ausgesuchte Leute. Auf der Fahrt wird der Wagen des Generals Deboisse eine Panne haben, um ihn von den anderen abzusondern. Bei dieser Gelegenheit soll der General durch gezielten Rückenschuss"auf der Flucht" erschossen werden. Als Zeitpunkt ist Dämmerung vorgesehen. Es wird sichergestellt, daß keine Landbewohner in der Nähe sind. Aus Gründen der Nachforschungssicher-

heit

H3517 – 0005

ist geplant, die Leiche zu verbrennen und die Urne nach dem Friedhof der Festung Kö - nigstein zu überführen. Entschieden müsste noch werden, ob die Beisetzung dieser Urne mit militärischen Ehren erfolgen soll oder nicht. Es ist sicherzustellen, daß ärztlicher Befund, Leichenschein, Verbrennungsschein ordnungsgemäss ausgestellt werden. Tatortskizze und genauer Bericht werden angefertigt. Grosse Bedenken dagegen, daß keine Verbrennung stattfände, bestehen nicht. Diese Frage will der SD noch einmal intern überprüfen.

b) P r e s s e n o t i z .

Es ist auf jeden Fall auffällig, daß überhaupt die Tatsache eines Fluchtversuches eines französischen Offiziers in die Presse gebracht wird. Damit ist jedoch sichergestellt, daß diese Massnahme, die als Repressalie gedacht ist, auch in die Öffentlichkeit kommt. Der Text der Pressenotiz wird erst festgelegt, wenn die Modalitäten festliegen. Ausserdem wird noch einmal die Charakteristik des französischen Generals überprüft. Im übrigen wird sich aber das Kommuniqué stark an den Text der Reuter-Verlautbarung anlehnen.

c) Schutzmachtuntersuchung :

Durch die Auswahl der beteiligten Personen,

A 097840

H3517 – 0006

und die Anfertigung aller aktenmässigen Unterlagen ist sichergestellt, daß bei einem Untersuchungsbegehren der Schutzmacht die zur Abweisung der Beschwerde notwendigen Unterlagen vorhanden sind.

Berlin, den November 1944.

A 097841

290445

H3517 – 0007

Gruppe Inland II

Persönlich !
Streng vertraulich !

Betr.: Französischen General.

SS-Oberführer Panzinger teilt zur Unterrichtung mit, daß die Vorbereitungen wegen des französischen Generals so weit abgeschlossen wären, daß dem Reichsführer-SS ein Bericht über die beabsichtigte Durchführung dieser Tage vorgelegt werde.

Der französische General soll mit vier anderen jüngeren Generälen von der Festung Königstein in ein neues Gefangenenlager überführt werden. Der Transport wird in 3 Kraftwagen durchgefügrt, wobei in die beiden ersten Wagen je 2 der dienstjüngeren Generäle einsteigen, während der dienstälteste hier in Frage stehende General in dem letzten allein fahren soll, um ihm seinem Rang entsprechend eine besondere Behandlung zuteil werden zu lassen. Die Wagen werden von SS-Angehörigen in Wehrmachtuniform gefahren. Die Kraftwagen tragen Wehrmachtabzeichen.

Der Befehl wird während der Fahrt ausgeführt, und zwar entweder

1. durch Erschießen auf der Flucht.
   Unterwegs hält der Kraftwagen an geeigneter Stelle, während die anderen zwei Wagen weiterfahren. Der General wird auf der Flucht

durch

A 09785

290450

H3517 - 0008

"durch wohlgezielte von hinten gegebene Schüsse" getötet. Die Untersuchung der Leiche, auch eine eventuelle spätere Obduktion, bestätigt die Feststellung, daß der General bei einem Fluchtversuch tötlich getroffen worden ist.

2. Durch Vergiftung mit Kohlenoxydgas.
Hierfür ist ein besonders gebauter Wagen erforderlich, der bereits fertig konstruiert ist. Der General sitzt allein auf den Rücksitzen. Die Türen sind, um ein Herausspringen während der Fahrt zu verhindern, abgeschlossen. Die Scheiben sind wegen des kalten Winterwetters hochgedreht. Die Scheibe zum Fahrerplatz, neben dem der Begleiter sitzt, ist geschlossen. Etwaige Fugen sind besonders abgedichtet. Durch eine besondere Apparatur, die vom Vordersitz bedient wird, wird geruchloses Kohlenoxydgas während der Fahrt in den Innenraum eingelassen. Ein paar Atemzüge genügen, um ihn sicher zu töten. Da das Gas geruchlos ist, soll der General im fraglichen Augenblick keinen Verdacht schöpfen können, um etwa durch Zerschlagen der Fenster Frischluft hineinzulassen. Die Todesursache ist an der Hautfärbung als typisches Merkmal einwandfrei zu erkennen. Es wird festgestellt, daß

H3517 – 0009

daß durch Undichtigkeiten der Auspuff-
rohre Abgase aus dem Motor in das Innere
gedrungen sind, die seinen Tod unbemerkt
herbeigeführt haben.

Ein Durchschlag des Berichts an den
Reichsführer-SS soll nach Abgang dem Aus-
wärtigen Amt zur Verfügung gestellt werden.

Hiermit

über Herrn Botschafter Ritter

Herrn St.S.

zur Vorlage
bei dem

Herrn Reichsaußenminister.

Berlin, den 13.Dezember 1944.

gez. ~~Wagner~~

Schadden

H007848

290452

Abschrift.

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD.

Berlin SW 11, am 30. Dezember 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

V C B.Nr. 831/44 gRs

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Geheime Reichssache

Schnellbrief

An

Reichsführer-SS

Feld-Kommandostelle.

Zum FS Kdo.Stab Gmund Nr. 460 und FS-Zwischenbericht vom 4.12.1944.

- - -

Reichsführer!

In derAngelegenheit haben mit dem Chef des Kriegsgefangenenwesens und dem Auswärtigen Amt die befohlenen Besprechungen stattgefunden, die zu folgendem Vorschlag führen:

1) Im Zuge einer Verlegung von 5 Leuten in 3 Kraftwagen mit Wehrmachtkennzeichen tritt der Fluchtfall ein, als der letzte Wageneine Panne hat, oder

2) tritt Kohlenoxyd durch Bedienung vom Führersitz aus in den abgeschlossenen Fond des Wagens. Die Apparatur kann mit einfachsten Mitteln angebracht und sofort wieder entfernt werden. Ein entsprechender Wagen konnte nach erheblichen Schwierigkeiten jetzt beschafft werden.

3) Andere Möglichkeiten der Vergiftung durch Speise oder Trank sind geprüft, aber nach mehreren Versuchen als zu unsicher wieder verworfen worden.

Für ordnungsmässige Erledigung der Nacharbeiten, wie Meldung, Obduktion, Beurkundung, Beisetzung, ist vorgesorgt.

H3517 - 0010

A 097890

290456

H3517 – 0011

Transportführer und Fahrer werden vom RSiHA gestellt und treten in Wehrmachtsuniform mit zugeteiltem Soldbuch auf.

Wegen der Pressenotiz ist mit dem Geheimrat W a g n e r vom Auswärtigen Amt Verbindung aufgenommen. W a g n e r teilte dabei mit, daß der Reichsaussenminister mit Reichsführer über den Fall noch sprechen möchte.

Die Auffassung des Reichsaussenministers ist, daß gleichartig, und zwar in jeder Richtung, vorzugehen sei.

Inzwischen ist noch bekanntgeworden, daß der Name des Betreffenden im Laufe verschiedener Ferngespräche zwischen Führerhauptquartier und Chef Kriegsgefangenenwesen genannt worden war, so daß Chef Kriegsgefangenenwesen vorschlägt, einen anderen, aber gleich Beurteilten zu verwenden. Ich pflichte dem bei und bitte, die Auswahl Chef Kriegsgefangenenwesen zu überlassen.

Ich bitte um Weisung.

Heil Hitler!

Ihr

gehorsamer

gez.: Dr. Kaltenbrunner.

007891

290457

H3517 - 0012

426

Inl.II B
LR Dr.Bobrik

1/. SS-Oberführer Panzinger teilt mit, daß in der besprochenen Angelegenheit die Vorbereitungen verschiedentlich abgeändert worden seien, er jedoch gerade mit Oberst Meurer noch einmal gesprochen habe, um die Modalitäten endgültig zu klären. Er sagte uns dafür Mitte-Ende dieser Woche einen Plan über die Ausgestaltung des Vorhabens zu.

Hiermit

Herrn Gruppenleiter Inl. II

vorgelegt.

Berlin, den 28.November 1944.

2/ H. Bobrik

1. Dez. 1944

A 097835

290448

H3517 - 0013

Persönlich!

Streng vertraulich!

Herrn LR Dr.Krieger - R XV
Hildebrandstr.5.

Unter Bezugnahme auf die telefonische Besprechung.

Ein französischer kriegsgefangener General wird eines unnatürlichen Todes durch Erschießung auf der Flucht oder Vergiftung sterben. Für die ordnungsgemäße Erledigung der Nacharbeiten wie Meldung, Obduktion, Beurkundung, Beisetzung ist vorgesorgt.

Die Weisung des Herrn RAM lautet, die "Angelegenheit mit Gesandten Albrecht zu besprechen, um genau festzustellen, welche Rechte der Schutzmacht in dieser Angelegenheit zustehen würden, um das Vorhaben damit abstimmen zu können.

Ich wäre daher dankbar, wenn Sie mir einer Absprache mit Gesandten Albrecht entsprechend eine Aufzeichnung zwecks Vorlage bei dem Herrn RAM zuleiten könnten.

In Frage kämen m.E. u.a. evtl. Rechte der Kommission General Bridoux, des Internationalen Roten Kreuzes oder sonstiger Stellen, z.B. auf Exhumierung, nachträgliche gerichtsärztliche Untersuchung usw, daneben Anzeige an Wehrmachtsauskunftsstelle, Meldung an Bridoux, Ausfüllung von Fragebogen für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz unter Übersendung etwaiger Nachlaßgegenstände und dergl.

Berlin, den 12.Januar 1945.

Luther.

A097850

H3517-0013A

USA - 926

H-3517

USA-926
(4059-PS)

A 097889

Filed August 9, 1946

U.S.A.-926

10

H3517 – 0014

H3517 - 0015

8. Pages

733

H3517 - 0016

U.S.A-926

1059 (P)